Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

172 (28.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 172. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 28. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Juli. Die Erzbischofswahl soll nach dem „Beob." erst am kommenden Montag stattfinden.

* Donaueschingen, 28. Juli. Mit dem um 3 Uhr 40 fälligen Zuge kam S. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Viktor von Oesterreich hier an. Derselbe wurde am festlich geschmückten Bahnhofe von S. Durchlaucht dem Fürsten Max Egon und dessen Bruder Prinz Emil empfangen. Die Reise fand über den Bodensee-Konstanz statt. Sämmtliche hohen Herrschaften trugen Civilkleidung und fuhren direkt durch die Anlagen zum Residenzschloß. S. Kaiserl. Hoheit gedenkt einige Tage hier zu verweilen und sich an den Hofjagden zu betheiligen.

— Falb'sche Prognose: Um den 25. und 26. und in den letzten Tagen des Monats treten wieder ziemlich bedeutende Niederschläge ein. Um den 29. ist in den Alpen Schneefall wahrscheinlich. Vom 1. bis 5. August: Da der 2. der zweitstärkste kritische Tag dieses Jahres ist, sind auch um diese Zeit ziemlich bedeutende Niederschläge wahrscheinlich. Endlich sind auch um den 7. und um den 13. Niederschläge zu erwarten.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Die Kaiserin gedenkt mit ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, am 1. August von Wilhelmshöhe sich nach Koburg zu begeben, um an der Vermählungsfeier des Herzogs Ernst Günther theilzunehmen.

Kassel, 26. Juli. Eine interessante photographische Aufnahme wurde heute Vormittag im Schloßhofe zu Wilhelmshöhe gemacht. Die Kaiserin hatte mit dem Kronprinzen, Prinz Eitel Fritz und Prinz Adalbert nebst Gefolge einen ausgedehnten Spazierritt unternommen und kehrte gegen 10 Uhr in den Schloßhof zurück. Inzwischen waren auch für die drei jüngsten Prinzen Oskar, August und Joachim, sowie für die Prinzessin Reitpferde gesattelt, diese wurden bestiegen und nachdem die sämmtlichen kaiserl. Kinder in einer Front nach dem Alter aufgestellt waren, wurden sie zu Pferde von der kaiserl. Mutter photographirt.

— In der Frage der Militärstrafprozeßordnung spielen, wie der „Köln. Ztg." aus München gemeldet wird, noch immer Verhandlungen theils direkt zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten, theils durch Vermittelung der beiderseitigen Gesandten.

* Hamburg, 27. Juli. Die „Hamburger Nachrichten" erhalten über das Befinden des Fürsten Bismarck folgende authentische Auskunft: Das Befinden des Fürsten Bismarck ist unverändert. Der Schlaf in der letzten Nacht war gut. Es ist kein Grund zur Beunruhigung vorhanden.

* Leipzig, 27. Juli. Die „Neuest. Nachr." veröffentlichen folgendes Extrablatt: Das Befinden des Fürsten Bismarck. Auf direkte Anfrage in Friedrichsruh geht uns folgendes Telegramm zu, durch das die von Berlin aus verbreiteten Nachrichten erfreulicher Weise gemindert werden: „Friedrichsruh, 27. Juli, 12[45] Uhr Mittags. Nacht besser, keine Beunruhigung." In einem gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr aus der nächsten Umgebung des Fürsten in Friedrichsruh an einen Gewährsmann unseres Blattes aufgegebenen Brief heißt es: Das Befinden des Fürsten läßt zu wünschen übrig, doch scheinen ernstliche Bedenken ausgeschlossen zu sein. Auch ist der Appetit im Ganzen gut. Wir sammeln ihm täglich ein Gericht Steinpilze und noch jeden Abend durfte er sie essen. Das ist schon eine große Freude.

* Berlin, 28. Juli. Meldungen verschiedener Morgenblätter aus Friedrichsruh besagen, daß in dem Befinden des Fürsten Bismarck, welchen ein akuter Anfall seines Venenleidens auf das Lager geworfen hatte, im Laufe des Mittwoch eine Besserung eingetreten sei. Graf Herbert und Wilhelm Bismarck werden bis zum Ende dieser Woche in Friedrichsruh bleiben. — Dem „Kleinen Journal" zufolge erklärte Geheimrath v. Schweninger, er hoffe ganz bestimmt, daß Fürst Bismarck ein sehr hohes Alter erreichen werde.

* Hamburg, 28. Juli. Das Turnfest wurde gestern Abend durch eine feierliche Vertheilung der Eichenkränze an die 128 Sieger geschlossen. Um 9½ Uhr Abends durchzog ein imposanter Fackelzug von 4000 Fackelträgern die Stadt unter dem Jubel einer unzähligen Menschenmenge.

— In Kiel wurde auf einen am Hafen von einer Seesoldatenpatrouille festgenommenen Ulan, der entfloh, gefeuert. Der Flüchtling wurde schwer verletzt.

Posen, 25. Juli. Der Regent des Fürstenthums Lippe, Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld, hat, dem „Pos. Tagbl." zufolge, die Herrschaft Beetschen im Regierungsbezirk Posen, auf der er bis zur Uebernahme der Regentschaft wohnte, an den Rittmeister im Leibgarde-Husaren-Regiment zu Potsdam, v. Klitzing veräußert. Der Kaufpreis des etwa 12,000 Morgen betragenden Areals beläuft sich auf 1,150,000 Mk.

Bremerhaven, 26. Juli. Der Sozialistenführer und Stadtverordnete Grunow ist wegen Unterschlagung von 1000 Mark Parteigeldern verhaftet worden.

Hannover, 27. Juli. Ein Eilgüterzug überfuhr gestern, laut „Frkf. Ztg.", bei Pforta auf dem Wegübergange ein Fuhrwerk. Die Frau des Hotelbesitzers Starke in Pforta wurde sofort getödtet. Vier Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Aerzliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Schuld trifft den Schrankenwärter.

* Stuttgart, 27. Juli. Infolge eines heftigen Sturmes stürzte heute Nachmittag das Gerüst eines Neubaues ein, wobei ein Zimmermann, der sich auf demselben befand, getödtet, ein anderer leicht verletzt wurde. Das mit starkem Hagelschlag verbundene Unwetter hat an Häusern, Gartenanlagen und Feldern vielfach großen Schaden angerichtet.

Oesterreichische Monarchie.

Aus Ungarn, 24. Juli. In Hermannstadt hat der Generalstabshauptmann Ritter Alexander Wasserthal den Dragoneroberlieutenant Gariboldi, den er in vertraulichem Gespräch mit seiner Frau traf, auf der Stelle mittels Säbelhieben getödtet.

Feuilleton. 11)

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Die Einödbäuerin schaute erstaunt, fast betroffen zu dem Sprecher auf und in diesem Blick lag es, als sei ihr eine plötzliche Eingebung, ein neuer Gedanke in den Sinn gekommen. Dem Untersuchungsrichter war das veränderte Benehmen der Wittwe durchaus nicht entgangen; sein Blick war ja für dergleichen geschärft, dies brachte der Beruf mit sich.

„Ich glaube, diese meine Annahme nicht von der Hand weisen zu dürfen und werde in der Untersuchung mein Augenmerk ganz bebesonders darauf lenken. Haben Sie vielleicht irgend einen Anhaltspunkt für diesen Verdacht?"

Damit machte der Untersuchungsrichter eine Viertelwendung und saß nun der Bäuerin so gegenüber, daß sein Blick die Wittwe nur noch von der Seite streifte.

Diese plötzliche, unvermittelte Frage setzte die Bäuerin in Verwirrung; eine Blutwelle schoß ihr heiß in's Gesicht, sodaß ihr Antlitz wie mit Purpur übergossen erschien. Es kam ihr mit einem Male eine Andeutung in den Sinn, die ihr Wilibald einmal kurz vor seinem Ende gemacht hatte, sie betraf seinen Stiefbruder und Balbina, wie Beide am Begräbniß des Einödbauern mit einander diskutirt hatten, was Wilibald's Eifersucht und Mißfallen erregt. Sie hatte diesem Umstand nicht die geringste Bedeutung beigelegt, aber jetzt fiel er ihr mit einem Male wieder ein.

Lag darin ein Fingerzeig für sie? Durfte sie schweigen, mußte sie vielmehr nicht Alles sagen? Diese beiden Erwägungen entstanden aus der Mahnung des Untersuchungsrichters, zur Aufdeckung der Wahrheit beizutragen, aber im Hintergrunde lauerte wie ein böser Dämon noch ein anderer Gedanke und suchte sie in seine Gewalt zu bekommen — rückte ihr der Besitz des Einödhofes nicht näher, wenn Balthasar als Mörder seines Bruders verhaftet wurde?

Dieser letzte Gedanke hatte etwas zu Verlockendes für sie, daß sie ihn gar nicht wieder los werden konnte und so gerieth sie einigermaßen in Verlegenheit.

Auch dies entging dem Untersuchungsrichter nicht, doch ehe er dazu kam, seine Fragestellung fortzusetzen, trat der Gendarm in das Zimmer und faßte in dienstlich-strammer Haltung neben der Thüre Posto.

Einen Blick des Einverständnisses wechselten Untersuchungsrichter und Gendarm mit einander, dann trat der Erstere mit dem Eingetretenen etwas abseits im Zimmer zu einer kurzen, leise geführten Unterredung zusammen, von deren Inhalt die anderen Anwesenden nichts verstehen konnten, nur sahen sie, wie der Gendarm seinem Vorgesetzten einen Gegenstand behutsam überreichte und nach Entgegennahme eines gleichfalls leise ertheilten Befehles sich wieder entfernte.

Die anderen Männer, denen dergleichen Verhandlungen fast etwas alltägliches waren, bekundeten kein weiteres Interesse, um so augenscheinlicher dagegen die Einödbäuerin. Ihre verweinten Augen hefteten sich fragend, fast ängstlich auf den Untersuchungsrichter, nachdem dieser mit der gleichgiltigsten Miene von der Welt ihr gegenüber wieder Platz genommen hatte.

„Meine Fragestellung von vorhin hat noch keine Beantwortung gefunden," unterbrach der Untersuchungsrichter das Schweigen. „Ich muß dieselbe noch einmal wiederholen. Soeben wurde mir nun die Mittheilung, daß die Spuren des Mörders merkwürdiger Weise hierher führen!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Krakau, 26. Juli. Heute hat die Gerichtsverhandlung gegen neun Bauern, lauter junge Burschen, stattgefunden, welche in Rozdziel zwei Wirthshäuser plünderten und das geraubte Gut auf bereitstehenden Wagen abführten. Die Angeklagten waren geständig. Die Rädelsführer erhielten 4 Monate Kerker, vier andere zwei und drei Angeklagte je einen Monat Kerker.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Das Gesetzblatt wird ein Dekret veröffentlichen, welches in Uebereinstimmung mit einem Beschlusse des Rathes der Ehrenlegion erlassen wird, und welches die vorläufige Streichung Zola's aus der Liste der Ehrenlegion ausspricht.

* Paris, 28. Juli. Der Staatsanwalt theilte nach einer Besprechung mit dem Oberstaatsanwalt dem Untersuchungsrichter seinen Antrag hinsichtlich der Klage Picquarts gegen Paty de Clam mit. Bertulus wird seinen Beschluß morgen bekannt geben.

Spanien.

Madrid, 27. Juli. Der König ist leicht an den Masern erkrankt.

* Madrid, 28. Juli. Einem amtlichen Bulletin zufolge war der König gestern infolge eines leichten katharrhalischen Fiebers, begleitet von einem Gesichtsausschlag, der als Masern dargestellt wird, gezwungen, das Bett zu hüten. Die Krankheit verläuft normal.

— Nach einer Meldung aus Rom entwickelt der Vatikan großen Eifer, um zu verhüten, daß die bedeutenden Schwierigkeiten der inneren Lage Spaniens durch die Haltung der Geistlichkeit vermehrt werden. Die Instruktionen, die hierüber dem päpstlichen Nuntius in Madrid zugingen, sollen in sehr kategorischem Tone gehalten sein. Der Nuntius sei beauftragt, an den Klerus nachdrückliche Ermahnungen ergehen zu lassen und ihm zur Pflicht zu machen, daß er sich jeder Unterstützung antidynastischer Bestrebungen enthalte und überhaupt Alles unterlasse, wodurch die Aufgabe der spanischen Regierung noch erschwert werden könnte. Geistliche, die diesen Weisungen zuwiderhandeln und die Umtriebe der Karlisten begünstigen, sollen Disziplinarstrafen unterworfen werden.

England.

London, 26. Juli. Der deutsche Dampfer „Barcelona", von Hamburg mit 1500 Tons Stückgüter nach Malaga unterwegs, ist bei Cap Villano untergegangen. Alle Personen an Bord sind gerettet.

Scandinavien.

Mo, 27. Juli. Der Kaiser trat heute Morgen die Fahrt nach Bergen an.

Rußland.

Aus Rußland, 19. Juli. Die Berichte der sogenannten Kamschatka-Unternehmung ergeben, daß man zwar im Stromsystem des Ochotskischen Meeres Gold gefunden hat, doch kann man diesen Funden besondere Bedeutung nicht beilegen. Es handelt sich im Wesentlichen um goldhaltigen Flußsand. Wichtiger ist, daß man große Braun- und Steinkohlenlager entdeckt hat.

Amerika.

* New-York, 28. Juli. Wie aus Pinolo (Californien) gemeldet wird, fand gestern in der dortigen Pulverfabrik eine Explosion statt. Als man mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, ereignete sich eine 2. Explosion, wobei 5 Personen getödtet und 12 verwundet wurden. Das Auffinden einer Zündschnur weist darauf hin, daß die 1. Explosion absichtlich herbeigeführt worden war.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Havanna, 27. Juli. Aus Manzanilla sind weitere Nachrichten nicht gemeldet. Die Die Amerikaner lagern nahe der Stadt. Die Aufständischen unter Garcia stehen in einer Entfernung von 2 Kilometern von denselben. Die angesehenen Einwohner Cuba's fahren fort, zu erklären, daß sie eine Annexion durch die Vereinigten Staaten der Unabhängigkeit vorziehen werden, denn sie würden, wenn Cuba unabhängig werden sollte, Ausschreitungen von Seiten der Aufständischen ausgesetzt sein. — Bei Villas sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden getödtet, 32 verwundet.

* New-York, 27. Juli. Einer Meldung des „New-York Herald" aus Washington zufolge, besagt die von dem französischen Botschafter Cambon überreichte Note etwa Folgendes: Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Spaniens befinden sich infolge der von Spanien abgelehnten Forderung der Union, Spanien solle Cuba räumen, leider im Kriegszustand. Spanien gibt zu, in dem Waffenkampfe den Kürzeren gezogen zu haben, worunter das Land sehr zu leiden habe. Die Regierung hält deshalb die Zeit für gekommen, wo sie die Mitwirkung der Vereinigten Staaten behufs Beendigung des Krieges nachsuchen kann. Sie stellt daher das Ersuchen, durch Vermittelung des französischen Botschafters von den Bedingungen benachrichtigt zu werden, zu welchen die Vereinigten Staaten bereit sind, Frieden zu schließen. Cambon war nicht in der Lage, Mc. Kinley zu sagen, zu welchen Konzessionen Spanien bereit sei. Wie verlautet, sei für die Unionsregierung das mindeste annehmbare Zugeständniß für den Friedensschluß die vollständige Unabhängigkeit Cuba's unter amerikanischem Schutze, die unbedingte Abtretung von Puerto Rico und den Ladronen, sowie die Ueberlassung einer Kohlenstation auf den Philippinen. Letzteres sei eine durchaus wesentliche Bedingung für den Abschluß des Friedens.

* Key West, 28. Juli. [Reuter]. Ein amerikanischer Dampfer versuchte Mannschaften und Waffen in der Nähe von der Nipe-Bucht zu landen. Anscheinend wurden die kubanischen Aufständischen, die die Landung unterstützen sollten, von den Spaniern vertrieben. Trotzdem begann der Dampfer seine Ladung zu löschen. Plötzlich eröffneten etwa 1000 spanische Kavalleristen von einem Walde an der Küste aus das Feuer. Von 40 amerikanischen Schützen, die die Rückkehr der Expedition an Bord des Dampfers decken sollten, wurden 6 verwundet.

* Washington, 28. Juli. [Reuter]. Der Präsident wird morgen dem französischen Botschafter die Antwort auf die spanischen Friedensvorschläge übermitteln. Wenn Spanien die Zusicherung gibt, daß dem Waffenstillstand der auf bestimmten allgemeinen Gesichtspunkten basirte Friedensvertrag folgt, so wird, wie man glaubt, der Präsident in die Einstellung der Feindseligkeiten einwilligen.

Verschiedenes.

— Die Orden Kaiser Wilhelms haben einen Werth von mehr als einer Million Mark. Der Kaiser hat die Gewohnheit, dieselben in einer besonderen Schatulle auf allen seinen Reisen mitzuführen. Einem speziell damit beauftragten Hofbeamten liegt es dabei ob, für die Sicherheit des kostbaren Koffers, der Kreuze und brillantenbesetzte Ordenssterne aus aller Herren Länder birgt, Sorge zu tragen. Sobald der Kaiser wieder in Berlin eintrifft, werden die Orden in dem Tresor, der die Kronjuwelen enthält, verschlossen.

— Vor einiger Zeit hieß es, daß eine verschleierte Dame, in der man die Prinzessin Viktoria, die Gemahlin des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, erkannt haben wollte, die Räume des Braunschweiger Schlosses besichtigt habe. Die welfischen Blätter halten diesen Faden fest und spinnen ihn weiter. Der Frkf. Ztg. wird nämlich aus Braunschweig geschrieben: Neuerdings wird hier die Ansicht verfochten, daß der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der jetzt keinerlei Aussicht mehr auf den Lippe'schen Thron habe, als Nachfolger des regierungsmüden Prinzen Albrecht ausersehen sei, und daß dieser Wechsel in der Regentschaft schon nahe bevorstehe. Gestützt wird diese Kombination noch darauf, daß die beiden Söhne des Prinzen demnächst ein hiesiges Gymnasium besuchen sollen und ein Haus für die Prinzen bereits gemiethet sei.

— Die Baulichkeiten des alten Reichstags- und Landtagsgebäudes sind im Wege der Submission für 10,900 M. verkauft

---

„Jesus, Maria — steht mir armen Wittwe bei — es ist nicht möglich!" rief die Bäuerin fast erschrocken aus.

„Wenn zunächst auch noch nicht erwiesen ist, daß der Mörder unbedingt hier zu suchen ist, so bleibt es doch höchst verdächtig, daß an dem Wasserbehälter draußen vor dem Thore Blutspuren zu sehen waren; der Thäter hat sich also möglicher Weise dort die Hände gereinigt. Ferner ist auch noch dieses Instrument, welches zur Ausführung der That gedient haben mag, wie sein Aussehen verräth, direkt am Thoreingange gefunden worden," entgegnete der Untersuchungsrichter. „Man kann ja nun allerdings mancherlei Erklärungen für diese beiden gravirenden Umstände annehmen und auch gelten lassen, aber ich kann vor der Hand meinen Verdacht nicht ganz aufgeben, den Thäter hier zu vermuthen."

Starren Blickes schaute die Einödbäuerin auf den mit Blutflecken bedeckten Schlagring, den der Untersuchungsrichter wie spielend in seiner Hand hielt und zwar so, daß sie dieses gefährliche Instrument sehen mußte, es geschah dieses sicher nicht ohne Absicht.

„Er hat ihn umgebracht!" Diese wenigen aber bedeutungsvollen Worte entschlüpften ihren Lippen, nachdem sie sich von ihrem ersten Erstaunen etwas erholt hatte, hielt aber sofort die Hand vor den Mund, als wollte sie weitere Worte zurückhalten, oder bereue die gesprochenen.

Der Untersuchungsrichter hätte laut aufjubeln mögen. Es waren von vornherein eigentlich wenig Anhaltspunkte dafür vorhanden, etwas Näheres über den Vorfall auf dem Einödhof selbst erfahren zu können, er hatte es mehr für seine Pflicht gehalten, hier einige darauf bezügliche Nachforschungen anzustellen und er war durch einen an sich geringfügigen Umstand fast auf die Spur des Thäters gekommen. Die Reihe des Erstaunens war an ihm — er war begierig, welche Mittheilung er im nächsten Augenblicke erfahren würde.

„Wie, Sie wissen, wer Ihren Sohn ermordet hat?" fragte er hastig.

„Nein, nein!" betheuerte die Wittwe jetzt. „Es war nur eine Vermuthung."

„Aber ich habe Ihnen doch von Anfang an bedeutet, mir alle Ihre auf den Vorfall bezüglichen Vermuthungen, auch wenn Ihnen dieselben beweislos erscheinen, mitzutheilen," unterbrach sie der Untersuchungsrichter und seine Stimme klang strenge, in einem Ton, den er meist anzuschlagen pflegte, wenn er sich auf ziemlich sicherer Fährte bewegte, denn dadurch kehrte er den Vertreter der strafenden Gerechtigkeit heraus.

Ob diese weitere Aufforderung der Einödbäuerin willkommen Anlaß bot, um ihre geheimsten Absichten der Verwirklichung näher zu bringen, wer mochte dies wissen? Sie konnte sich wohl nun wenigstens vor den Menschen rechtfertigen, denn sie war ja gezwungen, gegen ihren Stiefsohn den Verdacht auszusprechen. Wie sie aber im Beichtstuhl ihr Gewissen erleichtern würde, daran dachte sie jetzt offenbar nicht.

Aus dem Munde der Wittwe erfuhr nun der Untersuchungsrichter, wie Wilibald einmal die Vermuthung ausgesprochen, sein Stiefbruder scheine ein Auge auf Balbina geworfen zu haben. Er zeigte sich durchaus nicht überrascht, im Gegentheil, er winkte befriedigt und als die Wittwe mit ihrer Erzählung geendet, die Anfangs zwar etwas zaghaft, im weiteren Verlaufe aber so bestimmt wurde, daß daraus der Verdacht des Mordes gegen Balthasar sich fast zur Thatsache verdichtete, da sagte er ruhig:

„Sehen Sie, nur Eifersucht ist hier das Motiv zur That gewesen, leider zeigt sie sich hier in ihrer ganzen Häßlichkeit, indem sie selbst vor zwei Brüdern nicht Halt macht, Fälle allerdings, welche Gottlob doch zu den Seltenheiten gehören. Ich sehe mich nun vor die schwere Pflicht gestellt, ihren Stiefsohn wenn auch nicht des Mordes, so doch des Todtschlags dringend verdächtig verhaften zu müssen!"

Die Einödbäuerin wagte nichts darauf zu sagen, es wäre auch überflüssig gewesen. Der Untersuchungsrichter und mit ihm seine Begleiter verabschiedeten sich kurz.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

worden. Der Abbruch dieser Stätten, in denen so lange Jahre mancher Wortkampf ausgefochten wurde, hat bereits begonnen.

— Die Strafkammer in Posen verurtheilte den früheren Redakteur der polnischen Wochenschrift „Praca" Boleslaus Rakowski wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und Beleidigung der Deutschen zu vier Monaten Gefängniß und den gegenwärtigen Redakteur des Blattes Anton Lipinski wegen Beleidigung des Staatsministeriums zu 2 Monaten Gefängniß.

— Im Hinblick darauf, daß im September d. J. ein Vierteljahrtausend wird verflossen sein, seitdem der Kosak Semen Deshajew in verwegener Seefahrt die (später so benannte) Beringstraße und das an ihr belegene Ost-Kap entdeckt hat, hatte die kaiserl. russische geographische Gesellschaft veranlaßt, bei der Regierung die Benennung dieses Kaps nach dem Namen seines Entdeckers zu beantragen. Die Gesellschaft ist jetzt von der Hauptverwaltung der hydrographischen Aufnahmen in Kenntniß gesetzt worden, daß ihr Gesuch genehmigt ist. Das Ost-Kap führt also für die Zukunft den Namen „Kap Deshajew".

— Ein tragikomischer Diebstahl ist in der Stadt Rostow am Don verübt worden. Der namhafte Sprachgelehrte Ter-Abramjan (früher Redakteur der dortigen russischen Zeitung) hatte laut „Münch. Neuest. Nachr." in fünfzehnjähriger Arbeit ein „Neues Wörterbuch der alten und der jetzt gebräuchlichen armenischen Verkehrssprache" in armenischer und russischer Sprache zu Stande gebracht und sein siebzig Bogen starkes Werk bereits drucken lassen. Die ungefalzten Druckbogen wurden bis auf Weiteres in einem Keller abgelagert. Als man nun jetzt zur Broschirung des Werkes schreiten wollte, entdeckte man, daß der größte Theil davon (etwa einhundertundzehn Pud) vom Hausknecht gestohlen und an die kleinen Krämerläden der Stadt als Dütenpapier verkauft worden war!

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 57,397. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß Kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen verliehen wurde an nachbenannte Mitglieder:

A. Der freiwilligen Feuerwehr Pforzheim:

1. Karl Ruf, Maler in Pforzheim,
2. Jakob Hettler, Bijoutier in Pforzheim,
3. Paul Schneider, Wirth in Pforzheim,
4. Friedrich Wirsing, Fabrikant in Pforzheim.

B. Der freiwilligen Feuerwehr der Fabrik der Gebrüder Benckiser in Brötzingen-Neustadt:

1. Christof Bischoff, Kupferschmied und Obmann der Feuerwehr,
2. Albert Steiger, Schlosser und Obmann der Feuerwehr,
3. Ernst Glauner, Sattler,
4. Emanuel Theilmann, Schlosser.

Pforzheim den 25. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Straßensperre betreffend.

Nr. 57,550. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen Vornahme von Kanalisations- und Straßenherstellungsarbeiten die Kaiser-Friedrichstraße auf der Strecke zwischen Westendstraße und Brötzinger Gemarkungsgrenze vom 27. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt ist.

Pforzheim den 26. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Kapferer.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Durlach betreffend.

Nr. 22,153. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter dem Schweinebestand des Gastwirths Link zur Karlsburg hier wieder erloschen ist.

Durlach den 21. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Korn.

Großh. Progymnasium.

Die öffentlichen Prüfungen finden **Freitag den 29. Juli,** Morgens 8—12 und Nachmittags 3—6 Uhr, der Schlußakt **Samstag den 30. Juli,** Vormittags um 10 Uhr, statt. Wir laden dazu die Eltern und Verwandten unserer Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein.

Durlach den 26. Juli 1898.

Die Direktion:
May.

Bekanntmachung.

Am 1. August werden in Hauneberstein, Hügelsheim (Amt Rastatt), Iffezheim, Oos, Sandweier und Wintersdorf (Baden) öffentliche Fernsprechstellen bei den dortigen Postanstalten errichtet und in gleichem Umfange, wie die bereits errichteten, zum Sprechverkehr zugelassen.

Karlsruhe, 25. Juli 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Heß.

Berghausen.

Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Bahnmeisters Heinrich Kohnle in Gamburg lassen der Theilung halber

Freitag, 5. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt auf dem Rathhause hier folgende Liegenschaften zweitmals öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird:

1. 8 a 68 qm Acker in 2 Parzellen, Anschlag 135 Mk.
2. 6 a 97 qm Wiese in 2 Parzellen, Anschlag 120 Mk.
3. 9 a 87 qm Weinberg in 2 Parzellen, Anschlag 258 Mk.

Die weiteren Versteigerungs-Bedingungen können inzwischen auf dem Rathhause hier eingesehen werden.

Berghausen, 27. Juli 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Rothweiler.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Wittwe und Erben des verstorbenen Cigarrenfabrikanten Karl Schuhmacher hier lassen

Freitag den 29. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigenthum öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, vorbehaltlich der Genehmigung der Betheiligten, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 149, Pl. 2. 3 a 16 qm Hofraithe im Ortsetter, darauf steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung, Durchfahrt, gewölbtem Keller und Flügelbau mit Fabriklokal, Ecke der Zehnt- und Spitalstraße Nr. 7, einerseits Gottlieb Steinmetz Wtb., anderseits Spitalstraße und Albert Kiefer hier, geschätzt zu 35,000 Mk.

In diesem Wohnhause besteht ein geräumiger Laden, in welchem seit mehreren Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Die näheren Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 23. Juli 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Wein-Rosinen

in nur besten Qualitäten von Mk. 14 bis 18 per Zentner bei

Carl Armbruster.

Firma K. Leussler, Lammstraße 20a,

empfiehlt zu billigsten Preisen in größter Auswahl:

I. Gußstahlsensen, Sicheln, Dengelgeschirre, Ernteschlepprechen, Ernteressen & Garbenbänder, ferner **Beerenmühlen, Saftpressen, Fruchtpressen, Gähr- & Zapfspunden, Faßhahnen etc., Kirschenentkerner, Reibmaschinen, Bohnenhobel, Bohnenschnitzer, Rettigschneider, Krauthobel etc.**

Zuntz

Java-Kaffee

ff. Mocca-Mischung	à M. 2.—.	In. gebr. Java-Kaffee	à M. 1.90.
Ha. gebr. Java-Kaffee	„ „ 1.80.	Haushalts-Kaffee	„ „ 1.70.
Wiener Mischung	„ „ 1.60.	Hamburger Mischung I.	„ 1.50.
Hamburger „ II.	„ „ 1.40.	Berliner	„ „ 1.20.

per ½ Kilo.

in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei

G. F. Blum und **Friedr. Barié jr.**

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne der Ausspielung.
Hauptreffer: 50.000, 20.000, 10.000 Mk. u.s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Ohne Drucksänger.

Druckregler

von 45 Pfennig an beseitigt vollständig das lästige, Boden u. Wände ruinirende Spritzen u. ist für jeden Haushalt äußerst angenehm.

Vorräthig bei

G. Heilmann.

Mit Drucksänger.

Neue californische Perlbohnen
sind eingetroffen bei
Fried. Barié jr.

Schweinefett
ist zu haben in der
Restauration Tannhäuser

Neue holl. Vollhäringe,
per Stück 10 Pfg., 5 Stück 40 Pfg., sind wieder eingetroffen bei
Philipp Luger.

Gerste, 1 Viertel in der Luß, ist auf dem Halm, zu verkaufen. Näheres
Kelterstraße 1.

Dinkel, ein Viertel in der Luß, ist auf dem Halm zu verkaufen. Näheres
Lammstraße 39.

Glück auf!
Vom **6.—9. August d. Js.** findet die **Metzer Dombaulotterie-Ziehung** statt. Loose à 3 ℳ 30 ₰ sind bei mir, so lange der Vorrath reicht, zu haben.
J. Nist, Rechtsagent,
Durlach.

Wohnungs-Gesuch.
Von einem Beamten wird auf 15. Sept. oder 1. Okt. d. J. eine Wohnung für 2 Personen mit 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zugehör in freier Lage zu miethen gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe bittet man unter Chiffre X. Z. an die Exped. d. Bl. zu senden.

Kochfräulein!
Auf den 1. oder 15. August kann ein Fräulein zur Erlernung der besseren Küche eintreten im
Amalienbad.

Ein Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Chr. Zoller, Mittelstr. 9.

Prima Futtermehl M. 9.50, feine Kleie M. 5.—
per Sack mit Sack empfiehlt
Philipp Luger.

Im **Kleidermachen** empfiehlt sich
Klara Meier,
Lammstraße 19.

Stosskarren, ein leichter, 2räderiger, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. oder 23. Okt. zu vermiethen
Kirchstraße 7.

Hotel Carlsburg.
Freitag den 29. Juli, Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert
(Operetten- und Volksmusik).
veranstaltet von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfennig.
Italienische Nacht. Illumination und bengal. Beleuchtung des Gartens.

Prof. Dr. Backhaus'sche
trinkfertige
Kinder- & Kurmilch
D.-R.-P. 92,246.

Jede Flasche trägt Schutzmarke & Namenszug.

Lieferung frei in's Haus.

Mit besten Erfolgen erprobt!
Sterilisirt in Portionsflaschen nach Angabe und unter Kontrole von **Prof. Dr. Backhaus.**

Reinste, beste und leichtverdaulichste Nahrung für Kinder und Kranke. **Trinkfertig,** kein Umfüllen nöthig, nur Anwärmen.

Vollkommenster und billigster Ersatz für Muttermilch, von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Sorte I ist in ihrer Zusammensetzung und Leichtverdaulichkeit der Muttermilch gleich, weil der Käsestoff der Kuhmilch, der für kleine Kinder so schwer verdauliche Bestandtheil, theils ausgeschieden, theils verdaulich gestaltet wird. Sie ist bestimmt für Kinder im ersten Halbjahr, für magenschwache ältere Kinder oder nach dem Abgewöhnen und für magenleidende Erwachsene. Preis per Flasche 8 ₰.

Sorte II hat ähnliche Zusammensetzung wie Rahmgemenge und Fettmilch und ist bestimmt für Kinder im 2. Halbjahr und für Magenleidende. Preis per Flasche 10 ₰.

Sorte III ist sorgfältig zubereitete sterilisirte Vollmilch für ältere Kinder und Kurzwecke. Preis per Flasche 12 ₰.

Prof. Backhausmilch-Anstalt,
Inh. Apotheker **C. Lang.**
Karlsruhe, Kaiserallee 65.
Alleinige Niederlage für Durlach und Umgegend bei Hrn. Bäckermstr. **Langenbein.**

Mehl-Offerte.
Kaiser-Auszug, per Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 ₰, per ½ Ztr. ℳ 2.30
18½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.55.
Kunstmehl Nr. 0, per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 19 ₰, per ½ Ztr. ℳ 2.20
17½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.35.
Kunstmehl Nr. 1, per Pfd. 19, bei 5 Pfd. 18 ₰, per ½ Ztr. ℳ 2.10
16½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.15.
Kunstmehl Nr. 2, per Pfd. 18, bei 5 Pfd. 17 ₰, per ½ Ztr. ℳ 2.—
16 ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 3.95.
Prima Brodmehle, à 13, 14, 15 und 16 ₰ per Pfd.,
per Ztr. und Sack en gros-Tagespreis.
Sämmtliche Bestellungen werden **franko Haus** geliefert.
Philipp Luger,
Lammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Markt.

Die städtische Badanstalt
ist wieder geöffnet, was ergebenst anzeigt
Friedrich Siegrist.

Turnverein Durlach.
Gut Heil!

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem am kommenden Sonntag, 31. Juli stattfindenden 7. Verbands-Turnfest der vereinigten Turngenossenschaft der bad. Pfalz in **Schlierbach** bei Heidelberg betheiligen wollen, werden gebeten, sich Freitag den 29. d. M., Abends ½9 Uhr, im Nebenzimmer des Krokodils einzufinden.

Bei genügender Betheiligung wird für Fahrpreisermäßigung gesorgt werden. **Der Vorstand.**

Welt-Ausstellung Brüssel 1897
Silberne Medaille.

WAHRER JACOB!
DER BESTE ALLER MAGENBITTER!
PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ a. Rhein.

Ist zu haben in Durlach bei: Rest. Hugger »alter Fritz«, Ch. Kleiber, »Krokodil«, L. Schätzle, »Lamm«, Wilh. Maier, »Brauerei Eglau«, U. Schurhammer, »grüner Hof«, und Bahnhofrest. C. Weiss, »Amalienbad«.

Eine kleine Wohnung von 1 Zimmer und Küche oder Zimmer mit Kochofen sofort zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Einige Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Karlsruher Hof, 3. St.

Griechische Weine,
bewährte, unübertroffene Qualitäten,
anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem
Deutschen Spezial-Einfuhrhaus
für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott.
Würzburg.
Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Hauptstraße 41 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche 2c. auf Oktober zu vermiethen.

Ein kleines, einfach **möblirtes Zimmer** wird auf 1. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.

Für Briefmarken-Sammler.
Ein Album mit 1750 St. Briefmarken, darunter sehr seltene Sachen, habe zu billigem Preis zu verkaufen.
August Walz, Hauptstr. 15.

Fahrrad, ein bereits noch neues, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Amalienstraße 1 b.

Wasserwärme der Pfinz.
Donnerstag, 28. Juli, Nachmittags: 15 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Tuper, Durlach